

## **Arbeitskreis Behindertenhilfe im Kreis Borken – Tätigkeitsbericht**

**Der folgende Tätigkeitsbericht für die Zeit von April bis November 2013 fasst zunächst die Arbeit des Vorstandes des Arbeitskreises Behindertenhilfe zusammen, anschließend folgen die Berichte der sechs Arbeitsgruppen, die von den Vorstandsmitgliedern geleitet werden.**

### **1. Bericht des Vorstandes**

Die Sitzung des Plenums am 24. April 2013 war gut besucht. Der Vortrag von Frau Hüppe zu ihren Aufgaben als Inklusionsbeauftragte der CDU-Landtagsfraktion sowie über das Modellprojekt im Kreis Unna „Übergang Schule – Beruf für Jugendliche mit Behinderungen“ waren sehr interessant. Das Protokoll der Plenumsitzung wurde Ihnen von Frau Röder zugesandt.

Der Vorstand des Arbeitskreises Behindertenhilfe hat in den vergangenen Monaten dreimal getagt. Folgende Schwerpunkte wurden auf diesen Sitzungen besprochen:

#### **Sitzung am 10.07.2013**

In jeder Sitzung des Vorstandes gibt es einen Tagesordnungspunkt „Berichte aus den Arbeitsgruppen“. Die Ergebnisse und Entscheidungen aus diesen Arbeitsgruppen werden hier nicht vorgestellt, da jede Arbeitsgruppe ihren eigenen Jahresbericht vorgelegt hat, der Ihnen zusammen mit der Einladung per Mail zugeht.

In der Sitzung am 10. Juli wurde noch einmal die Beteiligung der Werkstatträte an der Arbeit des Arbeitskreises Behindertenhilfe festgelegt. Frau Tenkleve wird aus der Arbeitsgruppe „Werkstatträte“ entsprechend berichten. Der Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, sowohl Wohnbeiräte als auch Schülervertretungen in Zukunft aktiv in die Arbeit einzubeziehen. Die Ersteren könnten in der Arbeitsgruppe Wohnen und die Schülervertretungen in der Arbeitsgruppe Bildung und Erziehung mitarbeiten.

Weiterhin wurde über den Stand der Bearbeitung eines Inklusionsplans im Bildungsbereich gesprochen und festgestellt, dass der Kreis und die Kommunen hier unbedingt tätig werden und auch eine Ausdehnung auf andere Bereiche anstreben müssen.

Die Entscheidungen der Stadt Borken und des Kreises Borken für die Restaurierung des Schwimmbades neben der Neumühlenschule wurden einerseits begrüßt. Andererseits wurde kritisiert, dass mit der Entscheidung, am Aquarius nicht neu zu bauen, inklusives Freizeitverhalten im Schwimmbad verhindert werde.

Nach Vorbereitung durch die Arbeitsgruppe Freizeit, Sport, Kultur hat der Vorstand beschlossen, eine Initiative zur Förderung der Unterstützten Kommunikation zu starten, die auf dem Symbolprogramm Picto-Selector basiert. Dem Plenum können wir am 12.11.2013 ein entsprechendes Faltblatt vorlegen, mit dem kreisweit für dieses Programm geworben werden soll.

### **Sitzung am 23.09.2013**

In dieser Sitzung haben wir vorläufig die Plenumssitzung am 12. November sowie das Gespräch des Vorstandes des Arbeitskreises Behindertenhilfe mit dem Verwaltungsvorstand vorbereitet. In diesem wichtigen Gespräch sollen die Arbeit der vergangenen drei Jahre sowie die Perspektiven besprochen werden. Außerdem wurden in dieser Sitzung die Ergebnisse der Fachtagung Wohnen diskutiert und der weitere Umgang mit den Ergebnissen dieser Tagung festgelegt. Weiteres hierzu erfahren Sie aus dem Bericht der Arbeitsgruppe Wohnen. Auch beschloss der Vorstand, im kommenden Jahr eine Fachtagung zum Thema „Arbeit“ durchzuführen, die von der AG Arbeit und Qualifizierung organisiert wird. Näheres hierzu lesen Sie im Bericht der AG Arbeit und Qualifizierung.

### **Sitzung am 28.10.2013**

In dieser Sitzung beschäftigten wir uns ausschließlich mit den Jahresberichten sowie der Vorbereitung auf das Gespräch mit dem Verwaltungsvorstand. Die Ergebnisse dieses Gesprächs werden wir Ihnen während der Sitzung des Plenums mündlich mitteilen.

### **Entscheidungen, Diskussionspunkte, Ergebnisse**

- Zusammenarbeit mit der PSAG – Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft

Im September 2013 führte der Vorsitzende des Arbeitskreises Behindertenhilfe ein Gespräch mit dem Vorstand der PSAG im Kreis Borken. In dem Gespräch ging es um einen Informationsaustausch über die jeweilige Arbeit sowie um zukünftige Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Es wurde festgestellt, dass die AG Arbeit und Qualifizierung als gemeinsame Arbeitsgruppe sehr gut funktioniert. Eine ähnliche Kooperation in anderen Arbeitsgruppen erscheint zurzeit nicht sinnvoll. Es wurde aber vereinbart, dass der gegenseitige Informationsaustausch verbessert werden soll.

- Perspektive der sonderpädagogischen Förderung im Kreis Borken

Einige Mitglieder des Vorstandes nahmen an der Sitzung im Kreishaus teil, in der Dr. Habeck, Institut für Schulentwicklungsforschung in Dortmund, sein Gutachten zur Perspektive der Förderschulen Lernen, Sprache sowie Emotionale und Soziale Entwicklung vorgestellt hat. Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass in den Förderschulen Lernen zukünftig zu wenig Schülerinnen und Schüler sein werden, mit der Folge, dass einige dieser Schulen im Kreisgebiet geschlossen werden müssen. Der Vorstand hält diese vorgestellte Entwicklung für realistisch und empfiehlt, dass die verbleibenden Förderschulen Lernen in die Trägerschaft des Kreises übergehen sollten.

- Möglichkeiten der behindertengerechten Ausstattung des Aquarius Borken

Der Vorsitzende hat im Oktober gemeinsam mit zwei Menschen mit mehrfacher körperlicher Behinderung einen Besuch im Aquarius, Hallenbad der Stadt Borken, wahrgenommen und mit der 1. Beigeordneten der Stadt Borken sowie Vertretern der Stadtwerke darüber gesprochen, welche Einrichtungen dort dringend erforderlich sind, um auch Menschen mit Behinderung das Schwimmen und die Erholung in diesem wunderschönen Bad zu ermöglichen. Stadt und Stadtwerke haben zugesagt,

im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten entsprechende Einrichtungen zu realisieren. Es wurde vereinbart, diesbezüglich weiterhin Kontakt zu halten.

- Erarbeitung eines Inklusionsplans im Bildungsbereich

Mitglieder des Vorstandes haben sich in verschiedenen Bereichen für die Implementierung eines Inklusionsplans im Bildungsbereich eingesetzt. Der Vorsitzende hat sowohl im Bildungsausschuss als auch im Sozialausschuss die Ziele und Notwendigkeit eines solchen Inklusionsplans erläutert. Auch in der Bildungskonferenz, die am 8. Oktober in Haus Hall stattfand, stand dieses Thema auf der Tagesordnung. Ergebnis ist, dass diese Bildungskonferenz als Startsignal für die Erarbeitung eines Inklusionsplans im Bildungsbereich im Kreis Borken angesehen werden kann.

Gezeichnet: Bernhard Lensing, Vorsitzender des Arbeitskreises Behindertenhilfe

## 2. Bericht der Arbeitsgruppe Erziehung und Bildung

Die Arbeitsgruppe hat in dieser Zeit zweimal getagt. Besonders wichtig war der einstimmige Beschluss, eine Anregung gem. § 21 KrO NRW bzw. § 24 GO NRW an den Kreistag und die Räte in den 17 Kommunen des Kreises Borken zu stellen mit der Aufforderung, einen **Inklusionsplan im Bereich Bildung** zu erarbeiten. Diese Anregung wurde im Ausschuss für Bildung und Schule am 27.06.2013 vom Sprecher der Arbeitsgruppe vorgestellt und nach reger Diskussion einstimmig angenommen. Der Beschluss des Kreistages lautet wie folgt:

1. Der Kreistag dankt dem Arbeitskreises Behindertenhilfe insbesondere der AG Bildung und Erziehung für die Initiative, einen gemeinsamen Antrag auf Erstellung eines Inklusionsplans für den Bereich Bildung auf den Weg zu bringen.
2. Der Kreistag bekennt sich ausdrücklich zu der Zielsetzung der UN – Behindertenrechtskonvention, die allen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu einem inklusiven Bildungssystem ermöglichen soll.
3. Der Kreistag erwartet, dass die Landesregierung insbesondere im Rahmen des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes die erforderlichen rechtlichen, pädagogischen und finanziellen Rahmenbedingungen zur Umsetzung eines inklusiven Schulsystems zur Verfügung stellt.
4. Die Verwaltung wird beauftragt,
  - in Abstimmung mit den 17 Städten und Gemeinden einen kommunalen Inklusionsplan für den Bereich Bildung im Kreis Borken zu erarbeiten, sobald die noch ausstehenden Vorgaben des Landes NRW als Schulgesetzgeber vorliegen und parallel die weitere Entwicklung eines inklusiven Bildungssystems im Kreis Borken vorbereitet werden.
  - Eltern, Schulen, Kindertagesstätten sowie weitere Bildungsakteure und die Öffentlichkeit sind über die Zielsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Bildungsbereich und ihre Umsetzung im Kreis Borken aktiv und gezielt zu informieren.

Das Schulrechtsänderungsgesetz ist mittlerweile verabschiedet und die am 8. Oktober 2013 stattgefundene Bildungskonferenz hat unter großer Teilnahme vieler Verantwortlicher in diesem Bereich sowie einiger MitarbeiterInnen der AG Erziehung und Bildung deutlich einen Startpunkt gesetzt für die Erarbeitung dieses Inklusionsplans im Bereich Bildung. Es ist vorgesehen, dass die Arbeitsgruppe Erziehung und Bildung an diesem Prozess beteiligt wird. Auch die meisten Kommunen haben mittlerweile einen entsprechenden Beschluss gefasst und erklären sich bereit, gemeinsam mit dem Kreis bis zum Ende des Jahres 2014 diesen Inklusionsplan zu erarbeiten.

Zum Erfolg der Anregung des Arbeitskreises Behindertenhilfe, einen Inklusionsplan auch in den Kommunen des Kreises Borken zu erstellen, hat beigetragen, dass einige Mitglieder der AG Erziehung und Bildung in den zuständigen Ratsausschüssen die Notwendigkeit für diesen Inklusionsplan dargelegt haben.

Auf Anregung der Arbeitsgruppe Erziehung und Bildung stellte der DRK-Kreisverband Borken bei der Aktion Mensch einen Antrag auf Förderung einer **Beratungsstelle für die Beratung von Eltern mit schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen mit Behinderung**. Diese Beratungsstelle hat ihre Arbeit zum 1. Oktober 2013 aufgenommen.

Die Stadt **Gronau** hat Mitglieder der Arbeitsgruppe Erziehung und Bildung gebeten, bei der baulichen Planung für eine neue **inklusiv arbeitende Grundschule** unterstützend tätig zu werden. Frau Bennemann und Herr Lensing haben diese Aufgabe gerne wahrgenommen und an einer Planungssitzung in Gronau teilgenommen. Wir haben den Eindruck, dass in Gronau ein gutes bauliches Konzept für eine inklusive Schule umgesetzt wird.

Gezeichnet: Bernhard Lensing, Sprecher der AG Erziehung und Bildung

### **3. Bericht der Arbeitsgruppe Freizeit, Sport, Kultur**

- Es haben drei AG Sitzungen in diesem Zeitraum stattgefunden; die AG arbeitet gut zusammen und trifft sich regelmäßig.
- Die AG hat sich schwerpunktmäßig mit der Erarbeitung einer Empfehlung zur Nutzung eines einheitlichen EDV-gestützten Systems Unterstützter Kommunikation (UK) beschäftigt. Es wurden Inhalt, Text, Form und Umsetzung der Empfehlung diskutiert.
- Die AG tagt an unterschiedlichen Orten und verbindet die Sitzungen mit der jeweiligen Vorstellung und Kennenlernen der Angebote der Einrichtungen und Dienste aus dem Bereich Freizeit, Sport, Kultur. Es werden hierzu immer auch Erfahrungen ausgetauscht, um gegenseitiges Lernen zu ermöglichen.
- Aktuell wird in der AG eine Zusammenarbeit mit der AG Stadtentwicklung und Verkehr zu Fragen der Entwicklung barrierefreier Stadtpläne und Freizeitkarten diskutiert.

Gezeichnet: Michael Bleiber, Sprecher der AG Freizeit, Sport, Kultur

## 4. Bericht der Arbeitsgruppe Wohnen, Pflege und Betreuung

Die AG Wohnen hat sich seit dem letzten Plenum im April zweimal getroffen; Schwerpunktthemen waren dabei:

### 1. vor allem die Nachbereitung der Fachtagung „Wohnen neu denken“

Dazu wurden die Ergebnisse in einem Themen- und Ergebnisraster (Ziel/Aufgabe – Was? – Wer? – Wie erreichen?) zusammengefasst, nach ihrer Umsetzungsmöglichkeit bewertet und Vorschläge für den Vorstand des Arbeitskreises Behindertenhilfe (AKB) zum weiteren Vorgehen gemacht:

- sich des Themas bezahlbarer barrierefreier Wohnraum im Kreis anzunehmen
- eine Form der Beteiligung von Menschen mit Behinderungen aus betreutem Wohnen (stationär, ambulant) am AKB zu entwickeln.  
(Die AG Wohnen bereitet dies vor, z.B. mit einem Forum zu dieser Frage mit den Betroffenen im Frühjahr 2014.)
- dem Kreis Borken vorzuschlagen, den Wegweiser für Menschen mit Behinderung
  - o zu vervollständigen im Hinblick vor allem auch auf bestimmte Rechtsansprüche
  - o in einer Version in leichter Sprache herauszugeben
- zu prüfen, ob auf der Basis des Ergebnisrasters gemeinsam mit der Kreisverwaltung und den politischen Gremien weitere Maßnahmen entwickelt oder umgesetzt werden könnten („Inklusionsplan“)

Darüber hinaus wollen die Einrichtungen selbst an ihren Beteiligungskonzepten (Mitwirkung, Bewohnerbeirat, Beschwerdemanagement, etc.) für die Menschen mit Behinderungen weiterarbeiten

### 2. Beschäftigung mit dem Wohnungsmarkt im Kreis Borken

und der Schwierigkeit kleine (für eine Person), barrierefreie und bezahlbare Wohnungen im Kreis Borken zu finden, vor allem für die Menschen, die aus dem stationären ins ambulant betreute Wohnen wechseln wollen.

### 3. Aktuelle Entwicklungen in den beteiligten Wohneinrichtungen

Das Ergebnisraster der Fachtagung liegt auch in digitaler Form vor und kann von Interessierten bei Bedarf bei Frau Röder ([g.roeder@kreis-borken.de](mailto:g.roeder@kreis-borken.de)) oder Frau Thien ([b.thien@kreis-borken.de](mailto:b.thien@kreis-borken.de)) abgerufen werden.

Gezeichnet: Stephanie Pohl, Sprecherin der AG Wohnen, Pflege und Betreuung

## 5. Bericht der Arbeitsgruppe Arbeit und Qualifizierung

Die Arbeitsgruppe Arbeit und Qualifizierung des Arbeitskreises Behindertenhilfe im Kreis Borken tagt gemeinsam mit der Unterarbeitsgruppe der PSAG – Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft - "Arbeit, Qualifizierung, Beschäftigung und berufliche Rehabilitation für Menschen mit Behinderungen im Kreis Borken". Als Besonderheit dieser Arbeitsgruppe

ist zu erwähnen, dass auch Vertreter der Kostenträger Agentur für Arbeit und LWL in der Regel an den Sitzungen teilnehmen. Nach dem Kennenlernen der unterschiedlichen Gremien des Arbeitskreises Behindertenhilfe (Vorstand, Plenum und Arbeitsgruppen) haben sich die Vertreter der Werkstatträte im Kreis Borken entschieden, an den Sitzungen der Arbeitsgruppe Arbeit und Qualifizierung teilzunehmen und dort Mitglied zu werden. Im zurückliegenden Zeitraum fanden 2 Treffen der gemeinsamen Arbeitsgruppe statt.

Am **20.06.2013** traf sich die Arbeitsgruppe in den Räumen der Büngern-Technik am Standort Mussum. Hier wurde das Projekt "Arbeit einfach bieten" vorgestellt, welches vom Benediktushof Maria-Veen für den Personenkreis der unter 25jährigen Menschen mit Behinderungen durchgeführt werden soll. Ziel des Projektes ist es, diese jungen Menschen in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Die Vorstellung des Projektes erfolgte einerseits, um noch weitere Kooperationspartner in der Vorbereitung des Projekt zu finden und andererseits, um den Teilnehmern des Arbeitskreises die Ziele näher zu bringen.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt beinhaltete die Vorstellung der Imagekampagne der Caritas Werkstätten in NRW und Niedersachsen, die im Zeitraum März bis Juni 2013 auch durch verschiedene Aktionen im Kreis Borken durchgeführt wurde.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeitskreissitzung war die Erörterung des Sachstandes zur Umsetzung des Handlungskonzeptes für Menschen mit psychischen Erkrankungen im Kreis Borken. Als ein Schritt war dort der Ausbau des Zuverdienstangebotes für Menschen mit psychischen Erkrankungen im mittleren Kreisgebiet angeregt worden. Konkret bekundeten die Bischöfliche Stiftung Haus Hall und die BBS Ahaus Interesse, ein solches Angebot aufzubauen.

Als Vorankündigung wurde eine für 2014 geplante Fachtagung zum Thema Arbeit und Behinderung im Kreis Borken besprochen. Für die Organisation der Fachtagung wurde eine kleine Arbeitsgruppe gebildet.

Am **17.10.2013** fand die zweite Sitzung der Arbeitsgruppe in den Räumen der BBS Ahaus statt. Dort wurde durch die BBS Ahaus über die Aktivitäten des Kompetenzzentrums Frau und Beruf und insbesondere zur Situation von Frauen und Mädchen mit Behinderung auf dem Arbeitsmarkt berichtet.

Als weiterer Tagesordnungspunkt wurde das LWL-Projekt "STAR - Schule trifft Arbeitswelt" durch den Integrationsfachdienst im Kreis Borken vorgestellt.

Abschließend wurde über den derzeitigen Planungsstand der Fachtagung Arbeit und Behinderung im Kreis berichtet. Mittlerweile steht als Termin dieser Fachtagung der **10.04.2014** fest. Die Fachtagung wird in der Zeit von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Kreishaus stattfinden. Nach einem fachlichen Einstieg in das Thema ist die Arbeit in mehreren Arbeitsgruppen geplant. Am 11.11.2013 trifft sich die Vorbereitungsgruppe dieser Fachtagung zur weiteren Planung des Nachmittags.

Gezeichnet: Hans-Georg Hustede, Sprecher der AG Arbeit und Qualifizierung

## **6. Bericht der Arbeitsgruppe Gesundheit**

Seit der letzten Plenumsitzung im April hat sich die Arbeitsgruppe Gesundheit zweimal getroffen. Herr Uphues hat sich beruflich verändert und die Arbeitsgruppe verlassen.

Die Arbeitsgruppe Gesundheit beschäftigt sich mit der medizinischen Versorgung von Menschen mit Behinderung im Kreis Borken.

In der Sitzung am 03.07.2013 wurden die Erkenntnisse aus dem Gespräch (20.02.2013) mit Frau Kasteleiner, Fachbereich Gesundheit des Kreises Borken, ausgewertet und besprochen. Die AG Gesundheit hatte einen Fragebogen dazu geplant, wie Menschen mit einer Behinderung einen Aufenthalt im Krankenhaus empfinden. Da die fachlichen Herausforderungen an einen Fragebogen zu dieser Frage, an den die Arbeitsgruppe den Anspruch hat, aussagefähige Ergebnisse zu erzielen, erheblich sind und in der Arbeitsgruppe nicht erbracht werden können, wurde beschlossen, die Ausarbeitung des Fragebogens zu beenden.

Daraufhin wurde eine neue Themensammlung aus der Arbeitsgruppe erstellt und entschieden, sich zunächst mit folgenden Themen zu beschäftigen:

- Ergänzungen zum Pflegeverlegungsbericht zu sammeln
- Notfallversorgung (Wo?, Wie kommt man da hin? ...)
- Palliative Behandlung

In der Sitzung am 31.10.2013 wurden die Ideen für die Ergänzung zum Pflegeverlegungsbericht gesammelt und das weitere Vorgehen wegen der Umsetzung besprochen.

Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe Gesundheit findet am 18.03.2014 um 14.00 Uhr im Benediktushof Maria Veen statt.

Gezeichnet: Christiane Tenkleve, Sprecherin der AG Gesundheit

## **7. Bericht der Arbeitsgruppe Werkstatträte**

Die Arbeitsgruppe Werkstatträte hat sich zum ersten Mal am 07. Mai 2012 getroffen. Die Teilnehmer der Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) aus dem Kreis Borken hatten den Wunsch geäußert, im Arbeitskreis Behindertenhilfe Kreis Borken mitzuarbeiten. Sie haben sich über die unterschiedlichen Gremien (Plenum, Vorstand, Arbeitsgruppen) und die Geschichte des Arbeitskreises informiert und miteinander entschieden, im Arbeitskreis Behindertenhilfe mitzuarbeiten.

Im folgenden Zeitraum nahmen sie an der Arbeitsgruppe Arbeit und Qualifizierung am 06.09.2012, am Plenum des Arbeitskreises am 30.10.2012 und an der Vorstandssitzung am 14.02.2013 teil. In der Vorstandssitzung wurden die Vorstellungen über die Zusammenarbeit ausgetauscht. Es wurde entschieden, dass zwei gewählte Vertreter aus dieser Arbeitsgruppe mit den Vertrauenspersonen an der Arbeitsgruppe Arbeit und Qualifizierung teilnehmen und alle Werkstatträte mit den Vertrauenspersonen zu den Plenumsveranstaltungen eingeladen werden.

In der Arbeitsgruppe beteiligen sich die Werkstatträte folgender Werkstätten:


- Werkstatt für behinderte Menschen Wittekindshof, Gronau
- Werkstatt für behinderte Menschen Büngern-Technik, Rhede
- Werkstatt für behinderte Menschen Benediktushof, Reken
- Werkstatt für behinderte Menschen Haus Früchting, Vreden
- Werkstätten Haus Hall gGmbH, Gescher
- Caritaswerkstätten Langenhorst, Ochtrup

Weitere Treffen der Arbeitsgruppe fanden am 27.11.2012, 21.03.2013 und am 19.09.2013 statt. Die Einladungen erfolgen abwechselnd in die Werkstätten. Im Vordergrund standen thematisch die Gestaltung der Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Behindertenhilfe, der Austausch der Werkstatträte untereinander und ein Rundgang durch die jeweilige Werkstatt.

Nach den Neuwahlen der Werkstatträte im Oktober / November 2013 werden neue Mitglieder über die Arbeit in dieser Arbeitsgruppe informiert, so dass die Arbeit fortgesetzt werden kann.

Gezeichnet: Christiane Tenkleve, Ansprechpartnerin aus dem Vorstand des Arbeitskreises Behindertenhilfe Kreis Borken in der Arbeitsgruppe Werkstatträte

Für den Vorstand des Arbeitskreises Behindertenhilfe im Kreis Borken



Bernhard Lensing